



Nach der Preisverleihung im Hof des Fichtelgebirgsmuseums (von links): Michael Maurer und Stefanie Lahovnik von den „Freunden der Luisenburg“, Daniel Lottes von der Rehau Group, künstlerische Leiterin der Luisenburg, Birgit Simmler, die Preisträger Timo Stacey und Tanja Beutenmüller, Jury-Mitglied Julia Bremermann, „Extra Applaus“-Gewinner Simon Tobias Hauser, die Jury-Mitglieder Øystein Wiik und Andrea Herdegen, die kaufmännische Leiterin Ève-Marie Labrie-Loiselle und Bürgermeister Nicolas Lahovnik.

Foto: pr.

Schauspieler-Ehrung vor dem Finale

Eine Jury zeichnet Tanja Beutenmüller und Timo Stacey mit den Nachwuchspreisen der Luisenburg aus. Der „Extra-Applaus“ für besondere Leistungen jenseits der Bühne geht an Simon Tobias Hauser.

Von Andrea Herdegen

WUNSIEDEL. Zum 19. Mal haben die Luisenburg-Festspiele am Sonntagabend zwei talentierte junge Schauspieler aus ihrem Ensemble mit Nachwuchs-Förderpreisen ausgezeichnet. Tanja Beutenmüller und Timo Stacey erhielten die begehrte Ehrung. Der Preis „Extra-Applaus“ ging an Regieassistent Simon Tobias Hauser.

Der Wunsiedler Bürgermeister Nicolas Lahovnik sprach in seiner Begrüßung von einer „großartigen Saison“. In einem Umfeld von Krieg und Krisen habe es Kultur schwer. Das Ensemble der Festspiele schaffe es aber, das Publikum dennoch ins Theater zu locken und zu begeistern. „Aber Besucherzahlen sind ja nicht alles, es geht uns vor allem um die Kunst“, sagte Lahovnik und sicherte die weitere Unterstützung der Stadt zu.

Die künstlerische Leiterin der Luisenburg, Birgit Simmler, stellte alle 13 Darsteller der Saison vor, die noch keine dreißig Jahre

alt sind. Drei davon – Fides Groot Landeweer, Henrike Starck und Maurice Daniel Ernst – hatten den Preis bereits in den Vorjahren erhalten. Simmler sagte, die Auswahl sei 2023 „verdammt schwierig“ gewesen. Weil die Jury-Mitglieder von so vielen Mitwirkenden beeindruckt waren, habe man erstmals ein Punktesystem anwenden müssen, um zu einer Entscheidung zu kommen. „Das hat meinen Eindruck bestätigt, dass wir in diesem Jahr ein besonders starkes Ensemble haben, das mit unglaublich viel Team-Spirit auf der Bühne steht.“

Zur Jury gehörten dieses Jahr neben Birgit Simmler der Schauspieler Thomas Thieme, seine Kollegin Julia Bremermann, der norwegische Opernsänger, Musical-Star und Autor Øystein Wiik sowie die Kulturjournalistin Andrea Herdegen.

Bevor sie gemeinsam mit Senior Consultant Daniel Lottes den Preis der Rehau Group an Timo Stacey verlieh, dankte Laudatorin Julia Bremermann für die „ganz tolle Erfahrung“, die Festspiele heuer zum zweiten Mal erleben zu dürfen. „Diese Bühne ist der Hammer. Und wie ihr sie füllt, ist fantastisch: ein Riesen-Spektakel mit sehr feinen Momenten.“

Timo Stacey habe die Jury sehr berührt mit Stimme, Körper, Rhythmus, Ausstrahlung, Power und einem fantastischen Zusammenspiel mit den Kollegen. Stacey, der in „Frankenstein“ Henry Clerval, den Freund des Titelhelden, spielt und in „Kalte Frei-

heit“ den Regimegegner Josef Janoušek, sei in der Lage, einen warmherzigen Charakter zu formen, der eine wunderbare Entwicklung durchmacht. „Du hast etwas Helles, sehr Positives, Klares. Aber auch keine Scheu, in einen Konflikt einzusteigen“, lobte Bremermann den 26 Jahre alten Berliner, der aus dem Sauerland stammt.

Øystein Wiik, der für die Luisenburg bereits zwei Musicals („Der Name der Rose“ und „Trolle unter uns“) geschrieben hat, betonte, Wunsiedel und die Festspiele hätten Magie. „Wenn du die Luisenburg einmal in dein System gelassen hast, dann verlässt sie niemals mehr dein Blut.“

„Besucherzahlen sind ja nicht alles, es geht uns vor allem um die Kunst.“

Nicolas Lahovnik Bürgermeister der Festspielstadt Wunsiedel

Wiik hielt eine Lobrede auf das Ensemble, das ihm in fünf Vorstellungen binnen 36 Stunden Theater-Magie beschert habe. Im Besonderen aber auf Tanja Beutenmüller, die eine sehr starke Bühnenpräsenz etablieren könne. „Man sieht die Ernsthaftigkeit, mit der sie jede Rolle angeht, einerlei ob groß oder klein.“

Die 25-jährige Leipzigerin, die im badi-schen Emmendingen aufgewachsen ist,

spiele „faszinierend böse und absolut skrupellos die manipulative Opportunistin Jonny“ in „Kalte Freiheit“ sowie „eine weltabgewandte Schwester, die in ihrer Frömmigkeit versinkt“ als Mary Nirvana in „Sister Act“. Gemeinsam mit Bürgermeister Lahovnik überreichte Wiik ihr den Preis der Festspielstadt Wunsiedel.

Tanja Beutenmüller und Timo Stacey, beide Luisenburg-Neulinge, dankten überglücklich für die Auszeichnung, die mit jeweils 1000 Euro dotiert ist. Beutenmüller eher scheu („Ich kann nur reden, wenn ich Text habe. Auf jeden Fall habe ich einen ganz tollen Sommer hier.“), Stacey trotz der Überraschung etwas eloquenter: Für ihn sei es etwas Besonderes gewesen, bei zwei Uraufführungen zwei wunderbare Rollen mit formen zu dürfen. Beide dankten der Theaterleitung und dem gesamten Luisenburg-Team für die tolle Zusammenarbeit.

Den Preis „Extra-Applaus“, der für besondere Leistungen jenseits der Bühne vergeben wird, verlieh die stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Freunde der Luisenburg“, Stefanie Lahovnik. Sie würdigte Simon Tobias Hauser für sein außergewöhnliches Talent, sein Engagement, seine Flexibilität und seine Professionalität, die weit über das geforderte Maß hinausgingen. Hauser sei „ein Meister der Wandlung“, der als Schauspieler beeindruckende Leistungen zeige, aber auch als Regieassistent und Abendspielleiter von „Kalte Freiheit“ überzeugen konnte.

Söder kommt zum JVA-Spatenstich

Mit vielen Ehrengästen, dem Bayerischen Polizeiorchester und Häppchen im Stehen feiert das Justizministerium am Donnerstag den politischen Baubeginn des Marktreidwitzer Gefängnisses.

Von Alexandra Hautmann

MARKTREDWITZ. Im März 2015 hat der damalige Heimatminister Markus Söder Bürger und Politiker im Fichtelgebirge mit einer Nachricht völlig überrascht: Der Freistaat schenkt Marktreidwitz ein Gefängnis. Und tatsächlich, acht Jahre später reist Söder, inzwischen Ministerpräsident und am Ende seiner ersten Amtszeit, nun an, um die erste Schaufel Erde am Bauplatz zu bewegen.

Pünktlich um 11 Uhr treffen sich die geladenen Gäste am Donnerstag, 27. Juli, auf dem Gelände an der Heinrich-Rockstroh-Straße in Marktreidwitz. Los geht das Programm mit Livemusik des Bayerischen Polizeiorchesters. Dann begrüßt Wilfried Schmalzbauer, er ist der Leiter des Planungsstabes der neuen Justizvollzugsanstalt in Marktreidwitz, die Gäste des kleinen Festakts. Das erste Grußwort spricht Justizminister Georg Eisenreich. Dann hält Ministerpräsident Söder eine Festrede. Anschließend sind zwei Grußworte aus der Region vorgesehen: Ansprachen halten Landrat Peter Berek und der Marktreidwitzer Oberbürgermeister Oliver Weigel.

Nach einem weiteren Musikstück greifen dann ausgewählte Gäste und Verantwortliche für das Projekt zum Spaten. Anschließend gibt es eine Stehempfang mit Imbiss auf der Wiese am Ortsrand von Marktreidwitz.

Zwei Verletzte und hoher Schaden

THIERSHEIM. Zwei Leichtverletzte und ein Schaden von insgesamt 15 000 Euro sind bei einem Unfall am Sonntagmittag entstanden. Nach Angaben der Polizei Marktreidwitz wollte ein 20 Jahre alter Autofahrer gegen 16 Uhr mit seinem Wagen von einem Schotterweg auf die Kreisstraße Wun 12 nach links in Richtung Thierstein einbiegen. Dabei übersah er offenbar ein von links kommendes, vorfahrtsberechtigtes Auto. Dessen 60-jährige Fahrerin konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und prallte mit der Front ihres Wagens gegen die hintere linke Fahrzeugseite des einbiegenden Autos. Sowohl die 60-jährige als auch der 20-jährige wurden leicht verletzt. Laut Polizeibericht wurden die beiden Verletzten an Ort und Stelle von den Helfern des Rettungsdienstes ambulant versorgt. Der Unfallschaden beziffert sich beim Wagen des 20-jährigen auf 5000 Euro, bei dem Wagen der 60 Jahre alten Frau auf 10 000 Euro – allerdings bedeutet das bei beiden Autos Totalschaden, wie die Polizei berichtet. Die Autos waren nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Die Kreisstraße war wegen der Unfallaufnahme und der Aufräumarbeiten für etwa eine Stunde in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Die Polizei Marktreidwitz ermittelt nun gegen den 20 Jahre alten Autofahrer wegen eines Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung und einer Ordnungswidrigkeit nach der Straßenverkehrsordnung. *red*

Der direkte Draht

Adresse der Lokalredaktion:
Lindenstraße 2
95615 Marktreidwitz

Telefon: 09231/9601-600
Telefax: 09231/9601-660
E-Mail:
redaktion.fichtelgebirge@frankenpost.de

Redaktionsleitung:
Matthias Vieweger,
Matthias Bäumler (stv.)

Redaktion: Peggy Biczysko, Sascha Fuchs, Brigitte Gschwendtner, Andreas Godawa, Alexandra Hautmann, Katrin Lyda, Katharina Melzner, Gerd Pöhlmann, Christian Schilling, Kerstin Starke.

Service-Point Marktreidwitz:
Tourismus-Information, Markt 29.
Service-Point Selb:
Tourismus-Information, Ludwigstraße 29.
Service-Point Wunsiedel:
Reisebüro Sechsamterland, Ludwigstraße 36.

Leser-Service: 09281/1802044
Geschäftsanzeigen: 09231/9601-0
Anzeigenservice: 09281/1802045
Service-Fax: 09281/1802046

Polizeireport

Dieben stehlen Bares und drei Softgetränke

SELB. 100 Euro Bargeld aus der Kasse und drei Flaschen Softgetränke stahlen bislang unbekannte Täter aus einem Gastronomiebetrieb in der Mühlstraße in Selb. Die Diebe stiegen dort zwischen Samstag, 22. Juli, 22.30 Uhr, und Sonntag, 23. Juli, 10.15 Uhr, durch ein Fenster ein. Die Polizei Marktreidwitz ermittelt in diesem Fall aktuell noch gegen unbekannt und sucht daher unter der Nummer 09231/96760 nach Zeugen.

Fahrer mit seit Jahren ungültigem Schein unterwegs

HÖCHSTÄDT. Die List flog schnell auf: Ein VW Touran aus Rumänien erregte am Sonntag die Aufmerksamkeit einer Streife der Grenzpolizei Selb. Bei der Kontrolle an der Anschlussstelle Höchstädt/Thierstein gab der 26-jährige Fahrer den Polizisten seinen rumänischen Führerschein. Was der Mann nicht bedacht hatte: Die Fahnder konnten den Schein in der rumänischen Führerscheindatei überprüfen und fanden heraus, dass dieser seit mehreren Jahren ungültig ist. Der Beifahrer des 26-Jährigen hatte keinen Führerschein, weshalb die Fahrt für die beiden Männer damit beendet war. *red*

Die Popsängerin aus der Oberpfalz tritt neben Nico Santos und Levent Geiger am 8. September in Marktreidwitz auf.

Von Sascha Fuchs

MARKTREDWITZ. Jetzt ist das Line-Up endlich komplett: Die Sängerin Leony tritt neben Nico Santos und Levent Geiger beim großen Bayern 3 Pop-up-Festival am 8. September in Marktreidwitz auf. Damit wird die Popsängerin nur wenige Wochen nach ihrem Auftritt beim „Dancing Friends“ Open Air-Konzert auf dem Selber Goldberg ins Fichtelgebirge zurückkehren. Die Marktreidwitzer dürfen sich auf ein echtes Staraufgebot freuen.

Bei der Morningshow „Die Frühaufdreh“ des Radiosenders Bayern 3 am Montag fiel der Name zum ersten Mal. Leony war, wie schon Nico Santos bei dessen Ankündigung vor rund einem Monat, direkt in der Sendung dabei und sprach unter anderem über ihre Hündin und darüber, was der gebürtigen Oberpfälzerin an ihrer Heimat Bayern besonders gefällt – sie nannte zu allererst die Gemütlichkeit und die Normalität von Bay-



Foto: Andreas Godawa

Am Wochenende war Leony noch auf dem Selber Goldberg zu sehen.

ern im Vergleich zu Berlin, wo Leony aktuell lebt.

Das Bayern 3 Pop-up-Festival findet am Freitag, 8. September, auf dem Angerplatz in Marktreidwitz statt. Direkt am Samstag da-

rauf, also am 9. September, gibt es dort das Bayern 1 Summer of Music Festival mit Musik aus den 80er-Jahren. Welche Künstler dabei auftreten werden, ist noch nicht bekannt. Der Eintritt zu beiden Festivals ist frei.